

Parents For Future Ortsgruppe München
muenchen@parentsforfuture.de

Postfach 210430
80689 München



Per Email vorweg

Offener Brief an

Seine Eminenz den Hochwürdigsten
Herrn Reinhard Kardinal Marx
Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz
Kaiserstraße 161
53113 Bonn

München, den 26.09.2019

Unsere Sorge für das gemeinsame Haus - Einladung zum Dialog mit Eltern

Euer Eminenz,

In den letzten Monaten hat die Welt verstanden, an welchem Abgrund die Erdbewohner aufgrund der Klimakatastrophe stehen. Die Wissenschaft hat das Zeitfenster auf ein paar Jahre umrissen, in dem wir – mit Gottes Hilfe – das Schlimmste verhindern können. Immer mehr Menschen sind entsetzt über die völlig unzureichenden Maßnahmenpakete der Politik. Wir Eltern sind zutiefst beunruhigt über die Vorstellung, in welcher Welt unsere Kinder werden leben müssen. Und unsere Kinder rufen uns zu: Wie könnt ihr es wagen?

Bereits heute fordert der Klimawandel zahlreiche Todesopfer. Kinder leiden an Mangelernährung oder verlieren ihr Zuhause, ihre Eltern oder gar ihr Leben durch klimabedingte Naturkatastrophen. Wir bitten Sie als Vorsitzenden der deutschen Bischofskonferenz daher: schweigen Sie nicht zu diesem Unrecht! **Bitte erheben Sie Ihr Wort, um der Zerstörung der Schöpfung Einhalt zu gebieten und das Leiden so vieler Menschen zu verhindern?**

Bereits 2006 stellte die deutsche Bischofskonferenz in ihrem „Expertentext zur Herausforderung des globalen Klimawandels“ fest, dass „der Klimawandel gegenwärtig die wohl umfassendste Gefährdung der Lebensgrundlagen der heutigen und der kommenden Generationen sowie der außermenschlichen Natur darstellt und damit eine ernste Herausforderung für die Schöpfungsverantwortung ist“. **Schon damals wurde festgestellt, dass der Klimawandel Herausforderungen darstelle, „zu denen die Kirche nicht schweigen dürfe, sondern zu Stellungnahmen und Handeln aufgefordert sei“.** Die Situation hat sich in den vergangenen 13 Jahren dramatisch zugespitzt. Papst Franziskus hat uns und Ihnen bereits 2015 in seiner Enzyklika LAUDATO SI' einen Weg gewiesen – so erneut am Gebetstag für die Bewahrung der Schöpfung am 01. September.

Und Sie selber wiesen 2017 in einem Interview mit dem Münchner Merkur darauf hin, dass Christen aufgerufen seien, sich in die Politik einzumischen. **Die Katholische Soziallehre sei „Verpflichtung für Sie als Bischof, sie gehöre zum Auftrag der Verkündigung“.** „Frömmigkeit und politisches und caritatives Engagement seien nicht gegeneinanderzustellen“ und aus der Spiritualität erwachse **„Einsatz in Wort und Tat für die Armen und Schwachen“.** Insofern haben wir erleichtert wahrgenommen, dass Sie im Rahmen des Festgottesdienstes zum zehnjährigen Bestehen des internationalen Freiwilligendienstes der Erzdiözese München und Freising am 21. September sagten, dass es Sie freue, was in den Demonstrationen der Fridays for Future stattfindet, und dass Sie dies als Katholische Kirche „begleiten und ermutigen“ wollen.

Wir, die Parents For Future München, halten diese Töne jedoch für zu leise. **Wir bitten sie daher:**

- Schweigen Sie nicht. Beziehen Sie Stellung. Erklären Sie den Menschen Gottes Physik. Fordern Sie von allen die jetzt notwendige Verantwortung gegenüber der Schöpfung ein.
- Werden Sie und Ihre Kirche auch selbst Ihrer Verantwortung gegenüber der Schöpfung und den Armen und Schwachen dieser Welt gerecht. Setzen Sie das Geld der Kirche für den Klimaschutz ein. Gehen Sie mit gutem Vorbild voran.
- Rufen Sie die Menschen zum Gebet zusammen und bitten Sie mit Ihnen gemeinsam um Gottes Hilfe, dass er uns Kraft und Mut gebe für diese „Menschheitsaufgabe“. Lassen Sie die Glocken Ihrer Kirche dazu läuten.

Um Ihnen unsere Bitte und die Sorgen der Elterngeneration angesichts der Klimakatastrophe genauer zu erläutern, laden wir Sie herzlich zu einem gemeinsamen Dialog ein. **Wir würden uns sehr freuen, Sie zu einem solchen Gespräch begrüßen zu dürfen.**

Mit hoffnungsvollen Grüßen,

Parents For Future München

In der Anlage senden wir Ihnen einige Botschaften, die Ihnen Münchner Bürgerinnen und Bürger zukommen lassen möchten.